

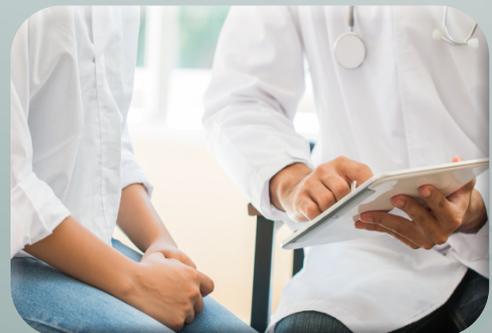
Kompetenzzentrum Ulm

Für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz



LEISTUNGSSPEKTRUM

des Kompetenzzentrums Ulm für
seelische Gesundheit am Arbeitsplatz
(Leadership Personality Center Ulm, LPCU)



Initiiert & gefördert von
der Karl Schlecht Stiftung



MISSION:

Wir fördern die seelische und körperliche Gesundheit am Arbeitsplatz

Führungskräfte haben einen großen Einfluss auf die Motivation, die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit ihrer Firmenangehörigen und damit auf deren seelisch-körperliches Wohlbefinden. Psychosomatische Erkrankungen und krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit resultieren nicht nur aus sich rasant verändernden Arbeitsbedingungen mit einem zunehmend verdichteten Arbeitsalltag und immer größeren Anforderungen an die Mobilität, Flexibilität und Produktivität. Vielfach sind es belastete zwischenmenschliche Beziehungen bzw. ungelöste psychosoziale Konflikte im Kontext von mangelnder Führungsexzellenz.

Führungskräfte sollten daher neben ihrer fachlichen Kompetenz über eine außerordentliche Führungs- und Sozialkompetenz sowie interkulturelle Kompetenz verfügen. In Verbindung mit gesundheitsfördernden Maßnahmen kann dadurch ein nachhaltiger Unternehmenserfolg sichergestellt werden.

Das LPCU ist ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum. Auf Basis einer werteorientierten Führungskultur entwickelt es wirksame Strategien und Programme zur Förderung von seelischer und körperlicher Gesundheit am Arbeitsplatz. Dies erfolgt durch evidenzbasierte, praxisnahe Schulungs- und Trainingsmaßnahmen für Führungskräfte (Primärprävention) sowie durch Entwicklung, Erprobung und systematische Evaluation betriebsnaher, innovativer Interventionen zur Frühbehandlung psychisch und psychosomatisch Erkrankter (Sekundärprävention).

Durch zahlreiche interdisziplinäre Forschungsprojekte, Fachtagungen und Publikationen leistet das LPCU darüber hinaus einen entscheidenden Beitrag zur Destigmatisierung und Vermeidung von psychischen und psychosomatischen Erkrankungen am Arbeitsplatz.

INHALT

1 ANGEBOTE	4
A UNTERNEHMEN & INSTITUTIONEN	6
Führungskräfte	6
A1 Fachvortrag für Führungskräfte zur psychosomatische Gesundheit im betrieblichen Kontext.....	6
A2 Führungskräfte-Workshop: Psychosomatische Gesundheit im Betrieb.....	7
A3 Fallbesprechungsgruppe für Führungskräfte.....	7
A4 24-Stunden-Messung der Herzratenvariabilität & Beratung.....	8
A5 Einzelcoaching für Führungskräfte.....	9
A6 Boxenstopp: Gesundheitswoche.....	9
Mitarbeiter	10
A7 Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb (PSIB).....	10
A8 Fachvortrag: Arbeit und psychosomatische Gesundheit.....	11
A9 Workshop: Psychosomatische Gesundheit im Betrieb.....	11
Organisation	12
A10 Psychische Gefährdungsbeurteilung.....	12
B ARBEITS- & BETRIEBSMEDIZINER	13
Ärztliche Fort- und Weiterbildungen	13
B1 Psychosomatische Grundversorgung	13
B2 Zusatztitel: Psychotherapie – fachgebunden.....	13
B3 Fortbildung zur Herzratenvariabilität.....	14
B4 Arbeitskreis: Psychosomatische & Psychotherapeutische Aspekte in der Arbeitsmedizin.....	15
C ÖFFENTLICHKEIT	16
C1 Öffentliche Vorträge.....	16
C2 Werkstattreihe: Seelische Gesundheit im Betrieb.....	16
D FORSCHUNG & EVALUATION	17
D1 Forschungsprojekte	18
D1.1 REHA-PSYCH.....	18
D1.2 KMU-GO!.....	19
D2 Publikationen	20
2 REFERENZEN & KOOPERATIONEN	25
3 ÜBER UNS	26

1 ANGEBOTE

LPCU – Ihr Partner für seelische und körperliche Gesundheit am Arbeitsplatz

Wir leben in einer von vielfältigen Veränderungen geprägten Zeit. Die Welt dreht sich immer schneller und gleichzeitig nimmt die Komplexität immer weiter zu. Die Veränderungen finden dabei nicht wie früher mit linearer, sondern mit exponentieller Geschwindigkeit statt. Vor allem durch Digitalisierung, disruptive Technologien und zunehmendem weltweiten Wettbewerb steigen die Anforderungen an die Unternehmen und die dort arbeitenden Firmenangehörigen.

Vielen Unternehmen bereiten eine immer weitere Zunahme an Fehlzeiten (Arbeitsunfähigkeitstage) und die daraus resultierenden Ausfallkosten große Sorgen. Hauptursache hierfür sind vielfach betriebsbedingte psychosomatische Erkrankungen, wie z.B. Depressionen, Burn-out, somatoforme Störungen, chronische Schmerzen (wie z.B. Migräne, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen etc.). Der wirksamste Weg diesen Erkrankungen entgegenzuwirken ist die Förderung von psychischer und psychosomatischer Gesundheit und damit einhergehend die Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz.

Das LPCU (Leadership Personality Center Ulm) ist ein interdisziplinäres Kompetenzzentrum für seelische und körperliche Gesundheit am Arbeitsplatz und wurde 2017 auf Initiative der Karl Schlecht Stiftung (KSG) am Universitätsklinikum Ulm gegründet. Der Stifter der KSG, Prof. h.c. Senator h.c. Dipl.-Ing. Karl Schlecht, hat substantielle Inhalte zum Leistungsspektrum des LPCU beigetragen.

Das LPCU verfügt über ein kompetentes Team aus Fachärzten, Psychosomatikern, Psychologen und Psychotherapeuten für das gesamte Spektrum psychosomatischer Erkrankungen.

Es wird geleitet von Prof. Dr. med. Harald Gündel, Direktor der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Ulm und PD Dr. med. Michael Hölzer, medizinischer Geschäftsführer der Sonnenbergklinik gGmbH für analytische Psychotherapie Stuttgart.



Prof. Dr. med.
Harald Gündel



PD. Dr. med.
Michael Hölzer

LPCU-Leistungsspektrum

A Unternehmen & Institutionen

B Betriebs- & Arbeitsmediziner

C Öffentlichkeit

D Forschung & Evaluation

A Unternehmen & Institutionen

Führungskräfte haben einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten Ihrer Firmenangehörigen. Das LPCU vermittelt Methoden und Maßnahmen zur Verbesserung der Führungskompetenz, z.B. durch Stärkung von Empathie, Resilienzfähigkeit, Selbsterkenntnis und psychosozialer Konfliktbewältigung, mit dem Ziel die Arbeitsunfähigkeitstage zu reduzieren. Hierfür verbindet das LPCU in einer einzigartigen Art und Weise universitäre Wissenschaft und Spitzenforschung mit langjährigen Erfahrungen aus der Arbeitswelt. Schwerpunkte sind die Vorbeugung (Primärprävention) und die Früherkennung (Sekundärprävention) von psychosomatischen Erkrankungen sowie die aktive Gesundheitsförderung. Unter Modul A finden Sie unsere Angebote u.a. für Fachvorträge, Seminare, Workshops sowie Einzelcoaching-Maßnahmen bis hin zur Durchführung einer psychischen Gefährdungsbeurteilung.

1 ANGEBOTE

B Betriebs- & Arbeitsmediziner

Die Anforderungen an die gesundheitspezifische Betreuung von Seiten der Arbeits- und Betriebsmediziner sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Betriebs- und Arbeitsmediziner sehen sich immer häufiger mit psychosomatischen Themen zur Gesunderhaltung der Firmenangehörigen konfrontiert. Das LPCU bietet Arbeits- und Betriebsmedizinern daher zertifizierte Fort- und Weiterbildungen, wie z.B. die *Psychosomatische Grundversorgung*, den Erwerb des Zusatztitels *Psychotherapie – fachgebunden* oder die *Fortbildung zur Herzratenvariabilität* an, um sie bei der Krankheitsprävention, Diagnostik und Indikationsstellung im Bereich psychosomatische Gesundheit zu unterstützen. Für den Wissenstransfer zwischen Betriebs- und Arbeitsmedizinern sowie Psychosomatikern hat sich auch der vom LPCU initiierte *Arbeitskreis Psychosomatische & Psychotherapeutische Aspekte in der Arbeitsmedizin* bewährt. Unter Modul B finden Sie unsere Angebote für Betriebs- und Arbeitsmediziner näher erläutert.

C Öffentlichkeit

Im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen vermittelt das LPCU neueste Erkenntnisse zum Thema Psychosomatische Gesundheit in Form von Fachvorträgen sowie Seminaren mit Experten aus der Medizin und Wissenschaft. Ziel dieser Angebote ist insbesondere auch die Destigmatisierung von psychosomatischen Themen in der Gesellschaft. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter Modul C.

D Forschung & Evaluation

D1 Forschungsprojekte

Um wissenschaftlich gewonnene Erkenntnisse zu sichern und innovative Maßnahmen auszubauen, arbeitet das LPCU an zahlreichen Forschungsprojekten. Die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung und Wissenschaft fließen dabei voll umfänglich in die Beratung der Unternehmen & Institutionen ein. Da sich das LPCU der Wissenschaft verpflichtet fühlt, werden alle im Leistungspaket A, B und C angebotenen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beforscht.

2020 wurden dem LPCU vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Zusammenarbeit mit mehreren Kooperationspartnern zwei Forschungsvorhaben bewilligt, die sich mit verschiedenen Interventionen der Psychosomatik am Arbeitsplatz beschäftigen und unter Modul D1 näher beschrieben werden.

D2 Publikationen

Zahlreiche unter Modul D2 aufgeführte Publikationen zur Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Erkrankungen am Arbeitsplatz bestätigen die hohe fachliche Kompetenz des Expertenteams am Ulmer LPCU-Kompetenzzentrum.



PRIMÄRPRÄVENTION

Führungskräfte

A1 Fachvortrag für Führungskräfte zur psychosomatischen Gesundheit im betrieblichen Kontext

Ziel: Einführung in das Thema psychosomatische Gesundheit/Erkrankung im betrieblichen Kontext

Inhalt: Sie möchten für Ihre Führungskräfte einen Einstieg zum Thema psychosomatische Gesundheit im betrieblichen Kontext schaffen und sie dafür sensibilisieren?

Unser Fachvortrag gibt erste Einblicke in den Bereich der psychosomatischen Gesundheit und veranschaulicht potenzielle Erkrankungsbilder und deren Zusammenhänge zu Arbeitsfaktoren. Darüber hinaus informieren wir in diesem Rahmen auch über gewünschte weiterführende Angebote wie beispielsweise die Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb (PSIB) oder vertiefende Workshops.

Folgende Themenschwerpunkte bieten wir u. a. an:

- Psychische Belastungen und Erkrankungen verstehen, erkennen, (be-)handeln
- Erkennen von Stress-Symptomatik und Umgang mit möglichen Belastungen
- Stressbewältigung am Arbeitsplatz
- Prävention und Frühintervention bei psychischen und psychosomatischen Störungen am Arbeitsplatz
- Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz
- Fit in Führung gehen
- Dos and Don'ts in der Kommunikation
- Wie kann die Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb (PSIB) von Führungskräften eingebunden werden?

Teilnehmerzahl: 20-200 Führungskräfte

Dauer: 1,5-2 h



Führungskräfte

A2 Führungskräfte-Workshop: Psychosomatische Gesundheit im Betrieb

Ziel: Vertiefte Informationen zu psychosomatischen Belastungen und Erkrankungen sowie dem Umgang mit belasteten Mitarbeitern im Betrieb

Inhalt: Dieser Workshop für Führungskräfte zeigt zunächst in Form eines Impulsvortrages praxisnah auf, wie frühzeitig psychische und psychosomatische Belastungssituationen im Arbeitsumfeld erkannt werden können und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen.

Wir möchten die Teilnehmer so für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter, aber auch für ihr eigenes Wohlbefinden sensibilisieren. Daher schließt sich eine Kleingruppenarbeit zu eigenen Belastungen und Ressourcen an.

Der dritte Teil des Workshops thematisiert den Umgang mit belasteten Mitarbeitern. Die Teilnehmer bringen eigene herausfordernde Situationen aus dem Arbeitsalltag ein, diskutieren diese und erproben unter Anleitung Lösungsmöglichkeiten. Auf diese Weise vermitteln wir Kompetenzen in der gesundheitsfördernden Gesprächsführung. Dieser dritte Teil kann auch separat als Modul A3 gebucht werden.

Teilnehmerzahl: 9-20 Führungskräfte

Dauer: 1 Tag



A3 Fallbesprechungsgruppe für Führungskräfte

Ziel: Erhöhung der Kompetenz und Sicherheit im Umgang mit belasteten Mitarbeitern

Inhalt: Im Zentrum des Angebots steht eine konkrete zwischenmenschliche Situation aus dem Berufsalltag zwischen Führungskraft und Mitarbeiter, die als belastend erlebt wird. Methodisch nutzt der psychotherapeutisch erfahrene Gruppenleiter hierzu den Austausch in der Gruppe (Fallbesprechung). Ziel ist es, die dahinterliegenden Muster auf Beziehungs- und emotionaler Ebene zu verstehen, dadurch neue Handlungsspielräume zu gewinnen und Ihnen als Führungskraft mehr Sicherheit im Umgang mit belasteten Mitarbeitern zu vermitteln. Nutzen Sie die Fallbesprechungsgruppe, um Klippen in der Entwicklung einer Beziehung zu lokalisieren und ein angemessenes Hinsehen zu trainieren.

Teilnehmerzahl: 8-12 Führungskräfte

Dauer: 2 h

PRIMÄRPRÄVENTION

Führungskräfte

A4 24-Stunden-Messung der Herzratenvariabilität & Beratung

Ziel: Verbesserte Wahrnehmung von Ressourcen und Stressoren sowie ihre Auswirkung auf Psyche und Körper

Inhalt: Das Angebot beschäftigt sich mit Fragen wie z. B.: Wie gut erhole ich mich im Schlaf? Was hilft mir, meine Ressourcen wieder aufzufüllen? Was tut mir gut? Wie gehe ich mit stressigen Situationen um? Wie reagiert mein Körper? Wie wirken sich Veränderungen in meinem Lebensstil auf meinen Körper aus?

Die Messung der 24h-Herzratenvariabilität (HRV) ist eine innovative, unaufwendige und wissenschaftlich fundierte Analysemethode, mit der die Reaktionen des autonomen Nervensystems in farbigen Grafiken sichtbar gemacht werden können. Mit ihrer Hilfe kann jeder Untersuchungsteilnehmer an sich selbst nachvollziehen, wie Stress und Erholung im eigenen Körper ankomm-

men und ihre Wirkung entfalten. Dies stärkt das Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Umwelt und Alltagssituationen, Denken, Fühlen und dem Körper an sich. Eine gute Wahrnehmung des eigenen Körpers und der eigenen Bedürfnisse ist ein erster Schritt in Richtung Gesunderhaltung und Burn-out-Prophylaxe.

Diese Maßnahme kann im akuten Belastungsfall oder auch primärpräventiv für eine ganze Abteilung eingesetzt werden. Wir empfehlen Wiederholungsmessungen zur klaren Verdeutlichung von Veränderungen.

Dauer: 1-3 individuelle Beratungstermine für Führungskräfte à 50 Minuten & vorab durchgeführte 24h-EKG-Messung



PRIMÄRPRÄVENTION

Führungskräfte

A5 Einzelcoaching für Führungskräfte

Ziel: Vertiefte Selbsterkenntnis im Hinblick auf innere und interaktionelle Konfliktmuster zur funktionaleren Selbststeuerung

Inhalt: Hierbei handelt es sich um ein maßgeschneidertes, individuelles Angebot für Führungskräfte mit direktem Bezug auf deren aktuelle persönliche Situation. In individuellen Terminen werden auf psychodynamischer Grundlage berufliche und private Problemstellungen in den Blick genommen und die entsprechenden Konfliktmuster her-



ausgearbeitet, um eine bessere Selbststeuerung und gesundheitsgerechte Führungskompetenz zu ermöglichen.

Dauer: 3-5 Einzeltermine à 60 Minuten für Führungskräfte

A6 Boxenstopp: Gesundheitswoche

Ziel: Sensibilisierung und Reifung im Hinblick auf eigene innere und interaktionelle Konfliktmuster

Inhalt: Das Persönlichkeitsseminar richtet sich an Sie als Führungskraft, wenn Sie das Gefühl haben, dass die Jahre in der Geschäftswelt an Ihnen nicht spurlos vorbeigegangen sind, vielleicht sogar einen unerfreulichen Tribut gefordert haben oder zu fordern drohen. Sie erbringen tagtäglich Hochleistungen. Pflichterfüllung, Leistungsorientierung und Verausgabungsbereitschaft prägen Ihren beruflichen Alltag. Sie sind aber keine Maschine. Und nicht nur Sie leiden unter den verschiedensten Formen der Arbeitsverdichtung bzw. zusätzlichen privaten Verpflichtungen, auch Ihre Mitarbeiter bzw. Angehörigen, Freunde und Bekannte ahnen und spüren Ihre innere Anspannung. Ein Grund mehr, herauszutreten aus dem Alltag, sich mit sich selbst, den



subjektiv erlebten Belastungen im Beruflichen wie im Privaten und vor allem den eigenen Bewältigungsmöglichkeiten einmal selbstreflektierend auseinanderzusetzen. Der Boxenstopp ist also für Menschen gedacht, die innehalten und Atem holen wollen, um gleichzeitig wieder Zugang zu ihren Kraft- und Energiequellen zu finden.

Dieses Seminar ist kein Kuraufenthalt, eher ein Stück harte (Gefühls-) Arbeit, die sich wirklich lohnt.

Teilnehmerzahl: 8-10 Führungskräfte

Dauer: 3-6 Tage

Mitarbeiter

A7 Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb (PSIB)

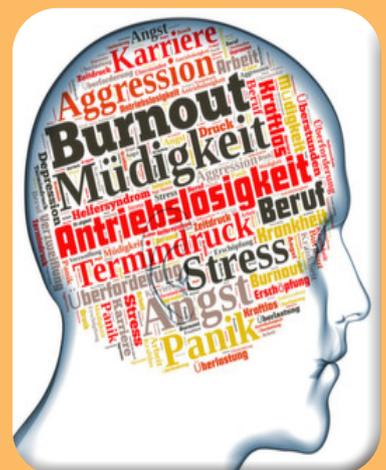
Ziel: Diagnostik/Beratung und ggf. Therapie von psychosomatisch belasteten und erkrankten Mitarbeitern

Inhalt: Schlafstörungen und Bauchschmerzen vor der Arbeit, Erschöpfung, ein Bluthochdruck, der seit dem Chefwechsel nicht mehr einstellbar ist, Panikattacken am Arbeitsplatz – im Zusammenhang mit der Arbeit treten eine Vielzahl an psychischen und psychosomatischen Beschwerden und Erkrankungen auf. Der Weg in die ambulante Versorgung ist langwierig, für manche undurchsichtig und für viele mit Stigma behaftet. Sie möchten für Ihre Mitarbeiter ein Angebot schaffen, sodass diese zügig und niederschwellig Klärung der Beschwerden, Wegweisung und Unterstützung erfahren? Dies ist möglich mit unserem Angebot der Psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb (PSIB). Unsere erfahrenen ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten bieten diese Sprechstunde direkt in Ihrem Unternehmen, z.B. in den Räumen des Betriebsarztes, an. Durch eine enge Zusammenarbeit mit diesem wirkt psychosomatisch-psychotherapeutische Kompetenz niedrigschwellig im betrieblichen Umfeld. Alternativ kann die Sprechstunde auch direkt in den Räumen der Ambulanz

der nachstehend genannten kooperierenden Kliniken angeboten werden. Das Ziel dabei ist, Betroffene möglichst früh zu unterstützen, um drohende Erkrankungen zu verhindern; falls diese bereits bestehen, frühzeitig die Diagnose zu stellen und ggf. eine Therapie einzuleiten; bei längerfristiger Erkrankung die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und den Prozess der Wiedereingliederung zu unterstützen. Unsere besondere Kompetenz sind dabei arbeitsbezogene Themen. Inhaltlich geht es dabei um die Identifikation innerer Konflikte sowie maladaptiver Abwehr- und Bewältigungsmechanismen eines Betroffenen („Verhalten“) wie auch um auslösende äußere Faktoren („Verhältnisse“). Diese zunächst auf das einzelne Individuum abzielende Maßnahme macht besonders Sinn, wenn gleichzeitig Maßnahmen stattfinden, die auf organisationaler Ebene wirken, z.B. im Rahmen eines Konzepts zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Dauer: 1-12 Einzeltermine à 50 Minuten für Mitarbeiter

In Kooperation mit: Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Ulm) & Sonnenberg Klinik gGmbH (Stuttgart)



PRIMÄRPRÄVENTION

Mitarbeiter



A8 Fachvortrag: Arbeit und psychosomatische Gesundheit

Ziel: Information und Sensibilisierung von Mitarbeitern für das Thema psychosomatische Gesundheit

Inhalt: Sie möchten Ihre Mitarbeiter auf das Thema psychosomatische Gesundheit am Arbeitsplatz aufmerksam machen und Informationen und erste Erkenntnisse übermitteln?

Hierzu verfügen wir über ein breites Repertoire an interaktiven Impulsvorträgen wie z. B. zu folgenden Themen:

- Was heißt (schon) krank? – Eigene Körpersignale erkennen und einschätzen, wissenschaftliche Erkenntnisse zum Umgang mit Anforderungssituationen
- Hintergrundinformationen zu Stress auf Basis gängiger Arbeitsstressmodelle
- Stressbewältigung am Arbeitsplatz
- Wie kann ich meine Widerstandsfähigkeit verbessern?

Darüber hinaus informieren wir in diesem Rahmen auch über gewünschte weiterführende Angebote wie beispielsweise die Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb (PSIB) oder vertiefende Workshops.

Teilnehmeranzahl: 20-200 Mitarbeiter

Dauer: 1,5-2 h



A9 Workshop: Psychosomatische Gesundheit im Betrieb

Ziel: Vertieftes Know-how sowie Sensibilisierung für das Thema

Inhalt: Psychische Gesundheit ist entscheidend für den Unternehmenserfolg. Sie möchten die Gesundheitskompetenzen Ihrer Mitarbeiter verbessern? Sie für einen achtsamen Umgang mit der eigenen Gesundheit sensibilisieren?

Durch eine Kombination aus interaktiven Impulsvorträgen zum Thema psychosomatische Gesundheit und praktischen Übungen erhalten Ihre Mitarbeiter gezieltes Wissen, schärfen Ihre Wahrnehmung der eigenen psychosomatischen Gesundheit und tauschen sich in der Gruppe (Kleingruppenarbeit) aus bzw. erproben die gelernten Techniken direkt im geschützten Rahmen. Ziel dieses Workshops ist es, die Resilienz Ihrer Mitarbeiter zu fördern, indem längerfristige Stresssituationen erkannt, eigene Erfahrungen ausgetauscht und Lösungsansätze vermittelt werden.

Teilnehmerzahl: 15-20 Mitarbeiter

Dauer: 1/2 Tag

Organisation

A10 Psychische Gefährdungsbeurteilung

Ziel: Identifikation von Belastungen und Ressourcen zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung

Inhalt: Sie möchten in Ihrem Unternehmen eine psychische Gefährdungsbeurteilung durchführen und wollen in Erfahrung bringen, an welchen Stellen Ihre Mitarbeiter im Bereich der psychischen Gesundheit die Stärken, Potenziale, aber auch Gefahren für drohende Erkrankungen in Ihrem Unternehmen sehen?

Wir bieten Ihnen an, den Prozess einer psychischen Gefährdungsbeurteilung in Ihrem Unternehmen professionell zu begleiten. Hierzu zählt neben Informationsveranstaltungen, der Planung, Durchführung und Auswertung einer Mitarbeiterbefragung auch eine Beratung darüber, wie Sie aus den Befragungsergebnissen wirksame Maßnahmen ableiten und diese erfolgreich umsetzen können.



Ärztliche Fort- und Weiterbildungen

B1 Psychosomatische Grundversorgung

Ziel: Vermittlung basaler Kenntnisse im Bereich der psychosomatischen Medizin bzw. interaktionell-kommunikativer Fertigkeiten

Inhalt: Die Bedeutung psychischer und psychosomatischer Störungen am Arbeitsplatz im Hinblick auf Absentismus, Präsentismus und Frühberentung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Arbeits- und Betriebsmediziner spielen nicht nur bei der Prävention sondern auch bei der Diagnostik und Indikationsstellung eine wichtige Rolle.

Der Kurs Psychosomatische Grundversorgung für Arbeits- und Betriebsmediziner orientiert sich am Curriculum der ärztlichen Musterweiterbildungsordnung des Landes Baden-Württemberg und umfasst insgesamt 80 Unterrichtsstunden à 45 Minuten: 20 Stunden Theorie, 30 Stunden Gesprächsführung und 30 Stunden Balintgruppenarbeit.

Das Angebot richtet sich in erster Linie – aber nicht nur – an Fachärzte für Arbeitsmedizin sowie an Ärzte mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin. Die Teilnehmer erwerben psychosomatische Basiskompetenzen. Darauf aufbauend vermittelt das Curriculum spezielle Kenntnisse an den Schnittstellen zwischen Arbeitsmedizin und den relevanten ärztlich-psychotherapeutischen sowie arbeitspsychologischen Themenfeldern.

Die Dozenten verfügen über spezifische und langjährige klinische Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizin.

Teilnehmerzahl: 20 bis max. 22 Ärzte

Dauer: 5 Wochenenden (in der Regel von Freitagmittag bis Samstagabend)

B2 Zusatztitel: Psychotherapie – fachgebunden

Ziel: Kompetenz- und Befähigungszuwachs auf dem Gebiet der Diagnostik und Behandlung psychischer und psychosomatischer Krankheitsbilder; Erlangung des Zusatztitels „Psychotherapie – fachgebunden“

Inhalt: Die Bedeutung psychosozialer Themen im Arbeitskontext nimmt seit Jahren zu. Vor diesem Hintergrund ist die Qualifizierung von Arbeits- und Betriebsmedizinern in Bezug auf ein psychosomatisches Krankheitsverständnis bzw. psychotherapeutische Behandlungsmethoden zunehmend relevant.

Wir bieten Ihnen das Weiterbildungscurriculum „Psychotherapie-fachgebunden“ mit dem Schwerpunkt Betriebliche Gesundheit an. Ziel dieser berufsbegleitenden Weiterbildung ist ein Kompetenz- und Befähigungszuwachs auf dem Gebiet der Diagnostik und Behandlung psychischer und psychosomatischer Krankheitsbilder. Das formale Ziel ist die Erlangung des Zusatztitels „Psychotherapie-fachgebunden“ und damit die Befähigung zur selbstständigen Durchführung von Psychotherapie entsprechend der Kriterien der Landesärztekammer Baden-Württemberg.

Das von uns angebotene Curriculum beinhaltet 150 Stunden Theorie, 15 Doppelstunden Fallseminar sowie 15 Doppelstunden Balintgruppenarbeit.

Dauer: mind. 3 Jahre, 4-5 Blöcke pro Jahr, 14 Wochenenden (3 x Do., Fr., Sa. und 11 x Fr., Sa.)

Veranstaltungsorte: LPCU/Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ulm & Sonnenberg Klinik gGmbH, Stuttgart

Ärztliche Fort- und Weiterbildungen

B3 Fortbildung zur Herzratenvariabilität

Ziel: Vermittlung basaler Kenntnisse aus dem Bereich der Stress- und Resilienzforschung sowie von tief greifenden Know-how in Bezug auf die Auswertung und Interpretation der Herzratenvariabilität sowie Schulung zur Vermittlung der Ergebnisse in Form eines Beratungsgesprächs

Inhalt: Theorieteil zur Stressphysiologie und Herzratenvariabilität, Praxisteil zur Auswertung und Gesprächsführung

Sie sind Betriebsarzt und suchen ein Kommunikationsinstrument, um den Mitarbeitern, die zu Ihnen kommen, psychosomatische Zusammenhänge zu verdeutlichen und individuelle Belastungen bzw. Ressourcen aufzuzeigen? Dazu ist die 24h-Messung der Herzratenvariabilität ein idealer Einstieg.

Die Messung der 24h-Herzratenvariabilität (HRV) ist eine fundierte Analysemethode mit der die Reaktionen des autonomen Nervensystems in farbigen Grafiken sichtbar gemacht werden können. Mit Hilfe der HRV-Messergebnisse kann der Mitarbeiter an sich selbst nachvollziehen, wie Stress und Erholung im eigenen Körper ankommen und ihre Wirkung entfalten. Dies stärkt das Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Alltagssituationen, dem

eigenen Denken, Fühlen und Körperreaktionen. Eine gute Wahrnehmung des eigenen Körpers und der eigenen Bedürfnisse ist ein erster Schritt in Richtung Gesunderhaltung und Burn-out-Prophylaxe.

Wir vermitteln Ihnen zunächst in zwei Ganztagesseminaren aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur 24h-Herzratenvariabilität und erklären Ihnen die Auswertung und Interpretation. Der zweite Teil dieser Fortbildung ist der Vermittlung der Ergebnisse und der Gesprächsführung mit dem Mitarbeiter gewidmet. Sie bekommen von uns Übungsfälle, werten diese aus und erhalten dazu Rückmeldung. Nach den erfolgreich gelösten Fällen können Sie mit Ihren eigenen Messungen und Beratungen starten. Bei Fragen erhalten Sie Supervision. Drei Fallbesprechungsgruppen sichern den Transfer des Gelernten in die Praxis. Bei Interesse besteht die Möglichkeit sich an einer diesbezüglichen Studie zu beteiligen, die die Wirksamkeit dieser Beratungsstrategie wissenschaftlich untersucht.

Teilnehmerzahl: maximal 12 Ärzte

Dauer: 2 Tage initiale Schulung, 3 Fallbesprechungen à 2 Stunden im folgenden Jahr



Ärztliche Fort- & Weiterbildungen

B4 Arbeitskreis: Psychosomatische & Psychotherapeutische Aspekte in der Arbeitsmedizin

Ziel: Stärkung der Vernetzung zwischen Arbeitsmedizin und Psychosomatik, Austausch psychosomatisch relevanter Gesundheitsaspekte

Inhalt: Nähere Beleuchtung betrieblicher Situationen, Gedankenaustausch zur Rolle und zum Aufgabenfeld der Betriebsmedizin, Besprechung tabuisierter (psychischer) Themen, Suche nach möglichen Lösungsansätze (Stichwort: „Runder Tisch“), Diskussionen aktueller Publikationen

Termine für 2020: 09. Juli,
16. Oktober,
04. Dezember

Uhrzeit: 19 bis 22 Uhr

Veranstaltungsort: Musiksaal in der Sonnenberg Klinik gGmbH, Christian-Belser-Strasse 79, 70597 Stuttgart

Moderation: PD Dr. Michael Hölzer &
Dr. med. Stephan Schlosser



C1 Öffentliche Vorträge

Ziel: Wissenstransfer und Sensibilisierung zum Thema psychosomatische Gesundheit

Inhalt: Sie planen eine Veranstaltung zum Thema gesundheitsgerechte Arbeit und psychosomatische Gesundheit und sind dafür auf der Suche nach einem geeigneten Referenten? Sie möchten sich und andere über psychosomatische Themen, insbesondere im Arbeitskontext, informieren?

Wir bieten Ihnen hierzu einen Pool aus erfahrenen, hoch qualifizierten Referenten an. Unser interdisziplinäres Team verfügt über langjährige klinische Erfahrungen, verbunden mit Kenntnissen über den aktuellen Stand der Wissenschaft.

Mögliche Themen eines Vortrags sind:

- Diagnose: Akku leer
- Eingespannt von allen Seiten
- Mobbing und wie es uns krank macht
- Wenn einfach alles zu viel wird
- Wenn der Körper überdreht
- Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt und betriebliche Wiedereingliederung
- Krank und ausgebrannt – Wenn mittlere Führungskräfte in die Sandwich-Falle tappen

Dauer: 1,5-2 h

Teilnehmerzahl: 20-200



C2 Werkstattreihe: Seelische Gesundheit im Betrieb

Ziel: Psychosomatik trifft Arbeitsmedizin, Information und Diskussion betrieblicher bzw. psychosozialer Fragestellungen im Werkstattformat

Inhalt: In dieser seit einigen Jahren durchgeführten Werkstatt werden von Arbeitsmedizinern und Ärzten aus dem Bereich der psychosomatischen Medizin bzw. interessierten Fachleuten aus angrenzenden Fachgebieten und Berufsgruppen aktuelle Themen aufgegriffen. So diskutierten wir z. B. im Jahr 2019 das Thema *Destruktive Führung* und 2020 das Thema *Dilemmakompetenz: Entscheiden im Dilemma: Was bleibt, wenn nichts mehr geht?*

Durch Impulsvorträge und die Diskussionen im Plenum wie auch in kleineren Arbeitsgruppen werden ein intensiver Austausch und gegenseitige Anregungen ermöglicht.

Dauer: ca. 6 Stunden,
ggf. mit Vorabendprogramm

Teilnehmerzahl: 30-80

Forschung zum Thema Arbeit und Gesundheit & Evaluation unserer Interventionen

Wir sind der Wissenschaft verpflichtet. Unser Anspruch ist daher, dass die vom LPCU angebotenen Maßnahmen bereits evidenzbasiert sind bzw. wir die entsprechende Evidenz schaffen.

Das bedeutet, dass wir diese Maßnahmen hinsichtlich Ihrer Wirksamkeit beforschen. Die Evaluationen basieren auf qualitativen wie auf quantitativen Forschungsmethoden. Informationen werden folglich mittels Interviews und Fragebögen erhoben.

Mit Ihrer Bereitschaft zur Teilnahme an der Evaluation unterstützen Sie uns praxisrelevante Daten zu generieren, welche die Interventionen auch wissenschaftlich als wirksam belegen.

Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Daher setzen wir uns für einen direkten Transfer der mit Ihrer Hilfe gewonnenen Ergebnisse in die wissenschaftliche Welt ein und unterstützen bei Forschungsanträgen für Großprojekte.

Ziele der Evaluation sind:

- auf Basis der Zusammenarbeit mit Unternehmen die Wirkung im zeitlichen Verlauf fundiert zu belegen
- die Wirkfaktoren der Interventionen auf verschiedenen Ebenen zu charakterisieren
- entsprechende Zusammenhänge zu analysieren
- eine Übertragbarkeit der gemachten Erfahrungen auf neue Aufgaben herzustellen



Das LPCU verbindet Praxis und evidenzbasierte Forschung im Bereich seelischer und körperlicher Gesundheit am Arbeitsplatz.

D1 Forschungsprojekte

D1.1 REHA-PSYCH



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Berufliche Teilhabe sichern: Frühe Intervention und arbeitsbezogene Rehabilitation psychisch erkrankter Beschäftigter

Unser Projekt Berufliche Teilhabe sichern: Frühe Intervention und arbeitsbezogene Rehabilitation psychisch erkrankter Beschäftigter (REHA-PSYCH) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Das Projekt wird in einer Laufzeit von 4 Jahren realisiert.

Am Projekt REHA-PSYCH sind insgesamt 9 Kooperationspartner in ganz Deutschland beteiligt, wobei wir am Standort Ulm die Koordination des Projektes innehaben. Ziel von REHA-PSYCH ist es, im ersten Schritt eine modularisierte arbeitsbezogene Psychotherapie zu entwickeln und zu manualisieren. Wir freuen uns sehr, dass wir hierfür Frau Prof. Dr. Erim der Uniklinik Erlangen als Projektpartnerin gewinnen konnten, die insbesondere für die Berücksichtigung kultursensibler Themen sorgen wird.

Die Intervention hat zum Ziel, Arbeitnehmende mit psychischen Belastungen möglichst früh zu erreichen, um ihnen eine arbeitsbezogene Psychotherapie zukommen zu lassen, die, wenn möglich, den Verbleib im Erwerbsleben sichern bzw. den Return to Work erleichtern soll. Neben dem außerordentlich frühen Greifen der Intervention ist eine Besonderheit die Vernetzung von Prävention, Akutversorgung und Rehabilitation zur Versorgung psychisch erkrankter Arbeitnehmender.

Die Intervention wird an fünf Standorten (Hamburg-Harburg, Berlin-Teltow, Düsseldorf, Hildesheim und Ulm) durchgeführt. Über verschiedene regionale Netzwerke, wie z.B. IHKs und Krankenkassen wird die Intervention bekanntgemacht. Es sollen insgesamt knapp 550 Personen aus klei-

nen und mittleren Unternehmen möglichst unterschiedlicher Branchen für die Teilnahme an der Intervention gewonnen werden. Das Institut für medizinische Biometrie und Informatik der Uniklinik Heidelberg wird dabei als Kooperationspartner die Einhaltung höchster Standards an klinische Studien sichern. Neben der klinischen Evaluation der Intervention wird eine gesundheitsökonomische Evaluation der Intervention durch die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie II (Günzburg/Ulm) durchgeführt.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern in den nächsten vier Jahren und sind gespannt, welche (Zwischen-)Ergebnisse wir Ihnen in Zukunft zu REHA-PSYCH präsentieren können.

Kooperationspartner:

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Günzburg
- Institut für Arbeits-, Sozial und Umweltmedizin der Universität Düsseldorf
- Abteilung für Psychosomatik und Verhaltenstherapie, Reha-Zentrum Seehof, Teltow
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin-Teltow
- Institut für Psychologie der Universität Hildesheim
- Institut für medizinische Biometrie und Informatik der Universität Heidelberg
- Psychosomatische und Psychotherapeutische Abteilung der Uniklinik Erlangen
- Asklepios Klinikum Hamburg-Harburg

D1.2 KMU-GO!

Evaluation einer Stress-Management-Intervention für Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Viele (Präventions-) Angebote im Bereich der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz werden vor allem in größeren Unternehmen angeboten, da für diese die Implementierung aus vielerlei Gründen meist leichter realisierbar ist. Im Projekt KMU-GO! liegt der Fokus jedoch auf kleinen und mittleren Unternehmen aller Branchen mit bis zu 249 Mitarbeitern.

Geplant ist die Durchführung und Evaluation einer komplexen Stressbewältigungsintervention für weibliche und männliche Führungskräfte aller Hierarchiestufen. Die Intervention wurde bereits im abgeschlossenen Projekt MAN-GO! in einem Großunternehmen erfolgreich für männliche Teilnehmer evaluiert. Ziel der Intervention ist eine verbesserte Wahrnehmung und ein verbessertes Verständnis eigener Stressbelastungen sowie die Entwicklung von Fähigkeiten, die eigenen Arbeitsbedingungen bestmöglich zu gestalten. Dies führt zu einer erhöhten Resilienz im Umgang mit Stress am Arbeitsplatz und fördert die Prävention stressassoziierter seelischer und körperlicher Erkrankungen. Damit einhergehend soll eine Reduktion von Kosten (durch z.B. reduzierte Arbeitsunfähigkeit) erreicht werden. Schließlich soll durch Erreichen der o.g. Ziele auch die Gesundheit der Mitarbeiter einer Führungskraft verbessert werden.

Das Training umfasst 1,5 Tage sowie zwei 180-minütige Auffrischkurse nach drei bzw. sechs Monaten. Die Intervention enthält sowohl psychodynamische, konflikt-

orientierte und emotionsfokussierte Prinzipien als auch Techniken aus der kognitiven Verhaltenstherapie und orientiert sich theoretisch am Gratifikationskrisen-Modell.

Dieses BMBF-geförderte Projekt startet voraussichtlich im Juli 2020 und ist über eine Laufzeit von 3,5 Jahren angelegt. Bei erfolgreicher Evaluation kann die Intervention in das Gesundheitsangebot der AOK Baden-Württemberg aufgenommen werden. Die Umsetzung erfolgt entweder über eigene Fachkräfte der AOK Baden-Württemberg oder über Partner.

Projektleitung:

- Prof. Dr. med. Harald Gündel (LPCU, Universitätsklinikum Ulm)
- Prof. Dr. med. Peter Angerer (Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Kooperationspartner:

- Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie II des Universitätsklinikums Ulm
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Tübingen
- AOK Baden-Württemberg
- IHK Ulm
- IHK Reutlingen – Tübingen – Zollernalb
- Offensive Mittelstand

D2 Publikationen



2020

- Balint E. M (2020). **Die psychosomatische Sprechstunde im Betrieb.** Arbeitsmedizin im Gesundheitsdienst, Band 33, S. 197-203
- Balint E. M., Braun S., Kessemeier F., Gündel H., Buckley t., Jarczok M. (2020). **Das Spektrogramm individueller 24h-EKG-Aufzeichnungen als Spiegel psychosomatischer Zusammenhänge im Arzt-Patienten-Gespräch: Eine Pilotstudie an Führungskräften auf Basis der Herzratenvariabilität.** Abstract: A-1122-0014-00240, Kongress: Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 20.
- Kessemeier F., Gündel H., Von Wietersheim J., Hölzer M., Rothermund E. (2020). **Seelische Gesundheit und berufliche Teilhabe: Die Bedeutung psychosomatischer Rehabilitation im Versorgungssystem.** Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie, 68 (2), 1–15; doi:10.1024/1661-4747/a000412
- Staiger T., Stiawa M., Mueller-Stierlin A. S., Kilian R., Beschoner P., Guendel H., Becker T., Frasch K., Panzirsch M., Schmauß M., Krumm S. (2020). **Depression und Männlichkeit: Krankheitstheorien und Bewältigung – Eine biografische-narrative Studie.** Psychiat. Prax. 47:65-70; doi: 10.1055/a-1043-8126
- Wigger D. C., Gröger N., Lesse A., Krause S., Merz T., Gündel H., Braun K., McCook O., Radermacher P., Bock J., Waller C. (2020). **Maternal Separation Induces Long-Term Alterations in the Cardiac Oxytocin Receptor and Cystathionine γ -Lyase Expression in Mice.** Hindawi, Oxidative Medicine and Cellular Longevity, Volume 2020, Article ID 4309605, 10 pages, doi:10.1155/2020/4309605

D2 Publikationen

2019

- Braun S., Kessemeyer F., Balint E., Schwarz E., Hölzer M., Gündel H., Rothermund E. (2019). **Psychische Erkrankungen im Arbeitskontext – eine Verortung im Versorgungssystem.** PSYCH up2date 2019; 13: 1–13.
- Burgess S., Junne F., Rothermund E., Zipfel S., Gündel H., Rieger M.A., Michaelis M. (2019). **Common mental disorders through the eyes of German employees: attributed relevance of work-related causes and prevention measures assessed by a standardised survey.** *International Archives of Occupational and Environmental Health* [Epub ahead of print] doi: 10.1007/s00420-019-01414-7.
- Jarczok M. N., Gündel H., McGrath J. J., Balint E.M. (2019). **Circadian Rhythms of the Autonomic Nervous System: Scientific Implication and Practical Implementation.** In: Svorc P., editor. *Chronobiology.* IntechOpen. doi: 10.5772/intechopen.86822.
- Michaelis M., Balint E.M., Junne F., Zipfel S., Gündel H., Lange R., Rieger M.A., Rothermund E. (2019). **Who Should Play a Key Role in Preventing Common Mental Disorders that Affect Employees in the Workplace? Results of a Survey with Occupational Health Physicians, Primary Care Physicians, Psychotherapists, and Human Resource Managers.** *International Journal of Environmental Research and Public Health* 16 (8). doi: 10.3390/ijerph16081383.
- Mulfinger N., Sander A., Stuber F., Brinster R., Junne F., Limprecht R., Jarczok M. N., Seifried-Dübon T., Rieger M. A., Zipfel S., Peters M., Stiawa M., Maatouk I., Heiß M., Nikendei C., Rothermund E., Hander N., Ziegenhain U., Gulde M., Genrich M., Worringer B., Küllenberg J., Blum K., Süß S., Gesang E., Ruhle S., Contributors of the SEEGEN consortium, Müller A., Schweitzer-Rothers J., Angerer P. and Gündel H. (2019). **Cluster-randomised trial evaluating a complex intervention to improve mental health and well-being of employees working in hospital – a protocol for the SEEGEN trial.** *BMC Public Health*; 19:1694; doi: 10/1186/s12889-019-7909-4
- Rothermund E., Kilian R., Balint E., Rottler E., von Wietersheim J., Gündel H., Hölzer M. (2019). **Wie bewerten Nutzer das neue Versorgungsmodell „Die Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb“? Ergebnisse einer kontrollierten Beobachtungsstudie.** *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz* 2019, 62: 1-9. doi: 10.1007/s00103-018-2868-x.
- Schwarz, E., Gündel, H., & Rothermund, E. (2019). **Früherkennung und Behandlung von psychischen und psychosomatischen Erkrankungen im Betrieb.** *Nervenheilkunde*, 38(07), 485-489.

D2 Publikationen

2019

- Schwarz E., Schiller B., Moertl K., Weimer K., Eisele M., Kauderer J., Papenfuß F., Gündel H., Hölzer M. (2019). **Long-Term Attitude Change After A Single-Day Manager Training Addressing Mental Health at the Workplace.** International Journal of Environmental Research and Public Health 2019, 16, 5105; doi:10.3390/ijerph16245105.

2018

- Balint E., von Wietersheim J., Gündel H., Hölzer M., Rothermund E. (2018). **Die Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb - ein Zukunftsmodell?** Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 101, 38-47.
- Barrech A., Kilian R., Rottler E., Jerg-Bretzke L., Hölzer M., Rieger M. A., Jarczok M. N., Gündel H., Rothermund E. (2018). **Do Working Conditions of Patients in Psychotherapeutic Consultation in the Workplace Differ from Those in Outpatient Care? Results from an Observational Study.** Int. J. Environ. Res. and Public Health 2018, 15, 227; doi:10.3390/ijerph15020227.
- Boysen, E., Schiller, B., Mörtl, K., Gündel, H., & Hölzer, M. (2018). **Preliminary Analyses Showed Short-Term Mental Health Improvements after a Single-Day Manager Training.** International journal of environmental research and public health, 15(1), 108.
- Hölzer M. , Balint E. , Mayer D. , and Rothermund E. (2018). **Die Psychosomatische Sprechstunde im Betrieb.** ASU Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed 2018, 53, 768–770.
- Junne F, Michaelis M., Rothermund E., Stuber F., Gündel H., Zipfel S., Rieger M.A. (2018). **The Role of Work-Related Factors in the Development of Psychological Distress and Associated Mental Disorders: Differential Views of Human Resource Managers, Occupational Physicians, Primary Care Physicians and Psychotherapists in Germany.** Int. J. Environ. Res. Public Health 2018, 15(3), 559; doi:10.3390/ijerph15030559.

D2 Publikationen

2018

- Montano D. (2018). **A systemic organizational change approach in occupational health management.** Journal of Change Management. doi:10.1080/14697017.2018.1526818.
- Montano D., Gündel H. (2018). **Die ethische Bedeutung der Prävention. Psychotherapie und die Arbeitswelt.** In: Steger, F., Brunner, J. (Hrsg.), Ethik in der psychotherapeutischen Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.
- Montano D., Gündel H., Rothermund E. (2018). **Evidenzbasierte Empfehlungen zu gesundheitsorientierter Führung als betriebswirtschaftliche Managementfunktion.** Erschienen in www.forum-wirtschaftsethik.de/category/dossiers/fuehrung/.
- Pankrath, A. L., G. Weißflog, A. Mehnert, D. Niederwieser, H. Döhner, K. Hönig, H. Gündel, M. Vogelhuber, M. Friedrich and J. Ernst (2018). **The relation between dyadic coping and relationship satisfaction in couples dealing with haematological cancer.** Eur J Cancer Care (Engl). 27(1). [PubMed][doi:10.1111/ecc.12595].
- Rothermund E., Hölzer M., Wegewitz U. (2018). **Die psychosomatische Sprechstunde im Betrieb - Angebot mit Konsiliarcharakter.** PID- Psychotherapie im Dialog 2018, 19: 50-54. doi: 10.1055/a-0556-2632.
- Rothermund E., Michaelis M., Jarczok M. N., Balint E. M., Lange R., Zipfel S., Gündel H., Rieger M., Junne F. (2018). **Prevention of Common Mental Disorders in Employees. Perspectives on Collaboration from Three Health Care Professions.** Int. J. Environ. Res. and Public Health 2018, 15, 278; doi:10.3390/ijerph15020278.
- Rothermund E., von Wietersheim J., Balint E. M. (2018). **Selbst-Etikett Burnout? - Das diagnostische Spektrum dahinter.** PID- Psychotherapie im Dialog 2018, 19: 34-37. doi: 10.1055/a-0556-2431.

D2 Publikationen

2017

- Friederich, H.C., Brockmeyer, T., Wild, B., Resmark, G., de Zwaan, M., Dinkel, A., Herpertz, S., Burgmer, M., Löwe, B., Tagay, S., Rothermund, E., Zeeck, A., Zipfel, S., Herzog, W. (2017). **Emotional Expression Predicts Treatment Outcome in Focal Psychodynamic and Cognitive Behavioural Therapy for Anorexia Nervosa: Findings from the ANTOP Study.** *Psychotherapy and Psychosomatics*. 86 (2), 108-110.
- Herr, R. M., Barrech, A., Guendel, H., Lang, J., Quinete, N.S., Angerer, P., Li, J. (2017). **Effects of psychosocial work characteristics on hair cortisol - findings from a post-trial study.** *Stress-the International Journal on the Biology of Stress*. 20 (4), 363-370.
- Hoppmann, U., Bauersachs, J., Krause, S., Rottler, E., Guendel, H., Waller, C. (2017). **Misalignment of the peripheral adrenomedullary and dopaminergic Stress Axes in Patients with coronary Heart Disease and depressive Comorbidity.** *Zeitschrift Fur Psychosomatische Medizin Und Psychotherapie*. 63 (1), 67-68.
- Junne, F., Rieger, M., Michaelis, M., Nikendei, C., Guendel, H., Zipfel, S., Rothermund, E. (2017). **Psychological Stress Factors in the Working World: Models and Prevention.** *Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie*. 67 (3-4), 161-171.
- Li, J., Riedel, N., Barrech, A. Herr, R.M., Aust, B., Moertl, K., Siegrist, J., Guendel, H., Angerer, P. (2017). **Nine-Year Longitudinal Psychosocial and Mental Outcomes of a Stress Management Intervention at Work Using Psychotherapeutic Principles.** *Psychotherapy and Psychosomatics*. 86 (2), 113-115.
- Probst, T., Sattel, H., Henningsen, P., Gündel, H., Lahmann, C. (2017). **Alexithymia as a Moderator of Treatment Outcomes in a Randomized Controlled Trial on Brief Psychodynamic Interpersonal Psychotherapy for Patients with Multisomatoform Disorder.** *Psychotherapy and Psychosomatics*. 86 (1), 57-59.
- Rothermund E., Kilian R., Rottler E. et al. (2017). **Improving Access to Mental Health Care by Delivering Psychotherapeutic Care in the Workplace: A Cross-Sectional Exploratory Trial.** *PLOS ONE* 12:e0169559.
- Schury, K., Koenig, A. M., Isele, D., Hulbert, A. L., Krause, S., Umlauf, M., Kolassa, S., Ziegenhain, U., Karabatsiakos, A., Reister, F., Guendel, H., Fegert, J.M., Kolassa, I.T. (2017). **Alterations of hair cortisol and dehydroepiandrosterone in mother-infant-dyads with maternal childhood maltreatment.** *Bmc Psychiatry*. 17 10.

D2 Publikationen

2017

- Weissflog, G., Ernst, J., Guendel, H., Mehnert, A., Hoenig, K. (2017). **Dyadic Coping and its Associations with Psychosocial Outcomes in Hematologic Cancer Patients and their Partners.** *Psycho-Oncology*. 26 47-47.
- Weissflog, G., Hoenig, K., Guendel, H., Lang, D., Niederwieser, D., Doehner, H., Vogelhuber, M., Mehnert, A., Ernst, J. (2017). **Associations between dyadic coping and supportive care needs: findings from a study with hematologic cancer patients and their partners.** *Supportive Care in Cancer*. 25 (5), 1445-1454.

2016

- Michaelis M, Lange R, Junne F, Rothermund E., Zipfel S, Gündel H, & Rieger MA (2016). **Prevention of common mental disorders in employees – Conception, study design and sample characteristics of a multi-target survey.** *Mental Health & Prevention* 4(2):81-7.
- Preiser C.*, Rothermund E.*, Wittich A., Gündel H., & Rieger MA. (2016). **Psychosomatic consultation in the workplace - opportunities and limitations of the services offered. Results of a qualitative study.** *International Archives of Occupational and Environmental Health* 89:599-608. (* shared first authors).
- Rothermund E., & Gündel H. (2016). **Früherkennung und Frühintervention bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen von Beschäftigten.** In M. A. Rieger, S. Hildenbrand, T. Nesseler, S. Letzel, & D. Nowak (Eds.), **Prävention und Gesundheitsförderung an der Schnittstelle zwischen kurativer Medizin und Arbeitsmedizin. Ein Kompendium für das Betriebliche Gesundheitsmanagement** (1st ed., pp. 219–233). Landsberg am Lech, Germany: ecomed Medizin.
- Rothermund E., Gündel H., Rottler E., Mayer D., Hölzer M., Rieger M.A., Kilian R. (2016). **Effectiveness of psychotherapeutic consultation in the workplace: A controlled observational trial.** *BMC Public Health* 16 (1), 891.

2 REFERENZEN & KOOPERATIONEN

Unsere Kunden



BOSCH

Invented for life

DIEHL

Aviation

BERTELSMANN

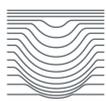
Stadt Ulm

wieland

wieland**bkk**

ulm

Unsere Kooperationspartner



Sonnenberg Klinik

Fachklinik für
analytische Psychotherapie



SAMA

Sozial- und Arbeitsmedizinische
Akademie Baden-Württemberg e.V.
in Verbindung mit der Universität Ulm

VDBW

Verband Deutscher
Betriebs- und Werksärzte e.V.

Berufsverband
Deutscher Arbeitsmediziner

**universität
innsbruck**

AOK
Die Gesundheitskasse.

TEAM



Prof. Dr. med. Harald Gündel

Leitung

Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm

Fon: +49 (0)731 500 618 00
harald.guendel@uniklinik-ulm.de



PD Dr. med. Michael Hölzer

Leitung

Medizinischer Geschäftsführer der Sonnenberg Klinik gGmbH
Fachklinik für Analytische Psychotherapie in Stuttgart

Fon: +49 (0)711 678 177 7
hoelzer.michael@sonnenbergklinik.de



Sven Schneider, Dipl.-Dokumentar (FH)

Geschäftsleitung

Fon: +49 (0)731 500 619 31
sven.schneider@uniklinik-ulm.de



Prof. Dr. med. Dr. phil. Horst Kächele

Lokaler Berater

horst.kaechele@uni-ulm.de
www.horstkaechele.de

TEAM



Dr. med. Elisabeth Balint
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Planung und Durchführung von Schulungen und Betrieblichen Gesundheitsinterventionen mit Schwerpunkt auf psychophysiologischen Markern (Herzratenvariabilität)

Fon: +49 (0)731 379 915 02
elisabeth.balint@uni-ulm.de



Dr. med. Simone Braun, MPH
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fachärztin für Allgemeinmedizin/Planung, Koordination und Evaluation betrieblicher Interventionen sowie ärztlicher Fort- und Weiterbildungen

Fon: +49 (0)731 379 915 04
simone.braun@uni-ulm.de



Gisela Brill, M.A.
Internes & Öffentlichkeit

Fon: +49 (0)731 379 915 00
gisela.brill@uni-ulm.de



Dr. phil. Janina Lehmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Gesundheitsinterventionen/Methodenentwicklung

Fon: +49 (0)731 379 915 02
janina.lehmann@uni-ulm.de

TEAM



Cornelia Mayer, Dipl.-Übersetzerin

Internes & Öffentlichkeit

Fon: +49 (0)731 379 915 00
cornelia.mayer@uni-ulm.de



Dr. med. Eva Rothermund

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie/Schulungen und Weiterbildung/Betriebliche Gesundheitsinterventionen/Methodenentwicklung

Fon: +49 (0)731 379 915 01
eva.rothermund@uni-ulm.de



Elena Schwarz, M. Sc.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Planung, Koordination und Evaluation betrieblicher Interventionen/Entwicklung von Interventionskonzepten

Fon: +49 (0)731 379 915 03
elena.schwarz@uni-ulm.de

KONTAKT

Geschäftsleitung

Sven Schneider
Kornhausgasse 9
89073 Ulm
sven.schneider@uniklinik-ulm.de

Sekretariat

Cornelia Mayer
cornelia.mayer@uni-ulm.de

Öffnungszeiten/Sekretariat
Mo: 08.30-13.30 Uhr
Di-Fr: 08.00-13.30 Uhr

Fon +49 (0)731 3799 1500
Fax +49 (0)731 3799 1509

Internet
www.lpcu.de



KSG-Projektleitung

Prof. Dr.-Ing. Reiner Bühner

Beiratsvorsitzender

Dr. Ernst Susanek

Beirat

Dietmar Hexel,
Dr. Falko Papenfuß,
Jürgen Schneider,
Prof. Dr. Tilman Steinert,
Susanne Schebel,
Dr. Sabine Schwenk

Hinweis:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

In Kooperation und Unterstützung mit:



Foto: Ekaterin Gotsulya

**Prof. h.c. Senator h.c. Dipl.-Ing.
Karl Schlecht**

Initiator, Förderer und maßgeblich an den Ideen und Inhalten des LPCU Beteiligter sowie Vorstands vorsitzender der



Karl Schlecht
Stiftung

In Zusammenarbeit mit:



Süd württemberg